

TikTok-Beauty-Influencerin während Live-Stream in Mexiko erschossen

Eine TikTok-Beauty-Influencerin wurde während eines Livestreams in Mexiko erschossen. Valeria Marquez's tragischer Tod wirft Fragen zu Feminizid und Gewalt gegen Frauen auf.



Valeria Marquez, eine Beauty-Influencerin aus Zapopan, Mexiko, sprach während eines Livestreams in ihrem Schönheitssalon mit ihren TikTok-Followern, als plötzlich jemand an ihre Tür klopfte, um ein kleines Paket zu liefern.

„Er ist ein kleines Ferkel!“ rief die 23-Jährige begeistert, als sie sich zu ihren Zuschauern umdrehte und das Stofftier auspackte, während sie ihr langes, blondes Haar über die Schulter warf. Nur wenige Momente später war sie tot, leblos über ihrem Stuhl gebeugt, mit Blut, das sich auf dem Tisch vor ihr sammelte, während der Livestream weiterlief. Die Übertragung endete erst, als eine andere Person ihr Handy aufhob und ihr Gesicht

kurzzeitig vor den Zuschauern erschien.

Feministische Gewalt in Mexiko

Laut dem Büro des **Generalstaatsanwalts** des Bundesstaates Jalisco wurde Marquez von einem männlichen Eindringling in ihrem Salon erschossen. Es handelt sich um einen Fall, der als mutmaßlicher Femizid untersucht wird – die Tötung einer Frau oder eines Mädchens aus geschlechtsspezifischen Gründen.

Die Reaktion auf die Tragödie

Der Tod von Marquez, die mehr als 100.000 Follower auf Instagram hatte, hat in einem Land, das seit langem mit hohen Mord- und Gewaltzahlen gegen Frauen zu kämpfen hat, für Entsetzen gesorgt. Nur wenige Tage zuvor war eine andere Frau – eine **Bürgermeisterkandidatin** im Bundesstaat Veracruz – während eines Livestreams zusammen mit drei anderen Personen erschossen worden.

Femizide in Mexiko

Obwohl nicht alle Morde an Frauen als Femizide gelten, sind viele es. Im Jahr 2020 wurde in Mexiko bei einem Vielfältigen der weiblichen Tötungen ein Viertel als Femizid untersucht, mit Fällen in allen 32 Bundesstaaten des Landes, so **Amnesty International**.

Im vergangenen Jahr wurden landesweit 847 Fälle von Femizid gemeldet – und 162 in den ersten drei Monaten dieses Jahres, wie aus den **regierungsamtlichen Zahlen** Mexikos hervorgeht.

Die Herausforderungen bei der Bekämpfung von Femiziden

Die Reaktion Mexikos auf Morde allgemein lässt laut

Menschenrechtsorganisationen stark zu wünschen übrig. Diese warnen, dass viel zu wenige Ermittlungen zu Anklagen führen. „Im Jahr 2022 wurden in Mexiko rund 4.000 Frauen getötet, was 12 % aller Morde in diesem Jahr ausmacht“, erklärte Juanita Goebertus, Direktorin von Human Rights Watch Americas, gegenüber CNN. „Und die Rate der Fälle, die zu einem Urteil führen, liegt bei etwa 67 %.“

Goebertus betonte, dass die Hauptsache darin besteht, die Kapazitäten der Behörden zu erhöhen, um Ermittlungen durchzuführen und Zeugen sowie Opfer zu schützen.

CNN hat das Büro des Generalstaatsanwalts um weitere Informationen gebeten.

Berichtet wurde von CNN's Ivonne Valdés, Veronica Calderon und Angelica Franganillo Diaz.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at